

NEWSLETTER 02/2026

AKTUELLE BEARBEITUNGSLAGE IN DER BEIHILFEN- BERECHNUNG

EINLEITUNG

Derzeit kommt es im Bereich der Beihilfenberechnung zu verlängerten Bearbeitungszeiten. Ursache hierfür ist das gleichzeitige Auftreten mehrerer technischer und personeller Belastungsfaktoren.

Mit dieser Information möchten wir transparent über die aktuelle Situation, die wesentlichen Ursachen sowie bereits eingeleitete Maßnahmen informieren.



AKTUELLE BEARBEITUNGSDAUER

Bereich	Bearbeitungsdauer
Allgemeine Beihilfenverfahren	ca. 6 Wochen
Pflegeleistungen	ca. 3 Wochen

URSACHEN DER AKTUELLEN SITUATION

Technische Störungen

Seit Beginn des Jahres 2026 treten wiederholt technische Störungen der eingesetzten Fachanwendungen auf.

Aufgrund der vollständig digitalisierten Beihilfesachbearbeitung führen Systemausfälle unmittelbar zu Einschränkungen oder zeitweisen Unterbrechungen der Antragsbearbeitung.

Verzögerungen bei der Digitalisierung

Zusätzlich kam es zeitweise zu Verzögerungen bei der Bereitstellung digital aufbereiteter Antragsunterlagen. In der Folge wurden eingereichte Unterlagen erst mit mehreren Wochen Zeitversatz zur Bearbeitung in der Fachanwendung bereitgestellt.

Hintergrund waren insbesondere personelle Ausfälle beim Kooperationspartner sowie ein bundesweit außergewöhnlich hohes Antragsaufkommen mehrerer an die Digitalisierungssysteme angeschlossener Beihilfestellen.

Von den Verzögerungen war also nicht nur die ppa, sondern mehrere Beihilfestellen in ganz Deutschland, betroffen. Die Ursache liegt daher nicht bei den Beihilfestellen selbst. Wir müssen allerdings deren Folgen bewältigen.

Personelle Belastungssituation

Die anhaltend hohe Belastungssituation führt darüber hinaus zu längerfristigen Personalausfällen. Es sind akut erneut mehrere unvorhersehbare längerfristige Personalausfälle zu verzeichnen.

Wir haben den Personalkörper bereits bis zur Grenze des stellenplantechnischen und haushaltsrechtlich Machbaren verstärkt. Die Ausbildung einer Beihilfesachbearbeiterin bzw. eines Beihilfesachbearbeiters nimmt jedoch mindestens zwölf Monate in Anspruch.





WARUM SICH RÜCKSTÄNDE NICHT KURZFRISTIG ABBAUEN LASSEN

Bereits kurzfristige technische Einschränkungen führen aufgrund des hohen täglichen Antrageingangs innerhalb weniger Tage zu erheblichen Bearbeitungsrückständen.

Der schrittweise Abbau dieser Rückstände nimmt erfahrungsgemäß deutlich mehr Zeit in Anspruch.

BEREITS EINGELEITETE MAßNAHMEN

- ✓ Ausbau der systemunterstützten Sachbearbeitung
- ✓ Optimierung digitaler Verfahrensabläufe
- ✓ Gezielte Steuerung eingehender Anträge
- ✓ Fortlaufender Austausch mit den Software- und Digitalisierungspartnern
- ✓ Kontinuierliche Stabilisierung der technischen Systeme
- ✓ Verstärkung des Personalkörpers
- ✓ Straffung der Prüfroutinen
- ✓ Informationsschreiben an die Hausspitzen unserer Kunden

AUSBLICK

Mit einer kurzfristigen Rückkehr zu den Bearbeitungszeiten des Jahresendes 2025 kann derzeit leider noch nicht gerechnet werden.

Dies ist abhängig von der Wiederherstellung der Systemstabilität bei unserem Softwarepartner. Daran wird intensiv gearbeitet, jedoch können uns keine verbindlichen Zeithorizonte genannt werden.



HINWEIS FÜR BEIHILFEBERECHTIGTE

Uns ist bewusst, dass die derzeitigen Bearbeitungszeiten bei den betroffenen Beihilfeberechtigten zu hoher Unzufriedenheit und erhöhtem Informationsbedarf führen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten weiterhin mit sehr hohem Engagement an einer schnellstmöglichen Bearbeitung der eingehenden Anträge. Über die weiteren Entwicklungen werden wir transparent informieren.

Sie helfen uns sehr, wenn Sie von wiederholten Anfragen zum Bearbeitungsstand Ihres Antrages absehen würden.

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen ausdrücklich.

